

Erfahrungsbericht

Inclutrain extends – Lebensraum Birkenhof

Die 1. Trainingsaktivität des Inclutrain extends Projekts fand von 22.-26. Januar 2024 im Lebensraum Birkenhof, in Österreich, statt. Schwerpunktthema der Trainingsaktivität war: Inklusive Gesprächsführung durch künstlerische Ausdrucksmittel. Bezogen auf dieses Thema wurden theoretische Inputs, praktische Übungen, Reflexionsrunden und multimediale Präsentationen gemacht.

Die Teilnehmenden setzten sich aus Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf aus Österreich, Deutschland, Italien und den Niederlanden zusammen. Im Rahmen der Trainingsaktivität konnte jeder in seiner eigenen Sprache zu Wort kommen, da das Gesagte stets übersetzt wurde.



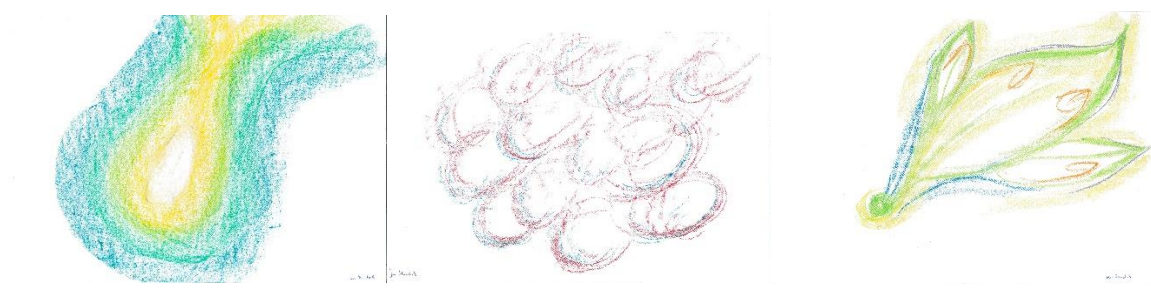
Arbeitsgruppe Malerei – Verbildlichung individueller Qualitäten

© Lebensraum Birkenhof

Inklusive Gesprächsführung durch künstlerische Ausdrucksmittel

Zur Annäherung an das Schwerpunktthema der Trainingsaktivität, nämlich der inklusiven Gesprächsführung, wurde präsentiert, wie der Handlungsimpuls eines Menschen nicht mit Worten, sondern durch künstlerische Ausdrucksmittel dargestellt werden kann. Dazu

wurde der Handlungsimpuls von zwei Teilnehmenden während des Gehens nachempfunden und anschließend in Musik, Malerei und Bewegung übersetzt. In kleinen Arbeitsgruppen wurde im Laufe der drei-tägigen Tagung geübt Malerei, Musik und Tanz als Kommunikationsmittel zu nutzen. Weiters wurde in den Arbeitsgruppen an folgenden Fragen gearbeitet: Wie kann eine Arbeitsaufgabe so gestellt werden, dass sie dem Handlungsimpuls einer Person entspricht und somit möglichst motivierend ist? Wie kann ein Lern- und Arbeitsraum so gestaltet werden, dass er für eine Person möglichst förderlich ist? Die Erfahrungen wurden als Abschluss jeden Tages im Plenum reflektiert.



Das Wahrgenommene in Bildern zum Ausdruck bringen.

„Bei der Kunst-Übung ist mir aufgefallen, dass in den Handlungsimpulszeichnungen immer auch der eigene Handlungsimpuls miteinfließt. Als ich den Handlungsimpuls von Erich gemalt habe, habe ich es auf meine Weise getan (Zielend Bekräftigen). Ich habe zuerst die Formen gesetzt und erst im Nachhinein die freien Flächen ausgemalt. Erich hat hingegen zuerst das Blatt ausgemalt und dann die Formen in die Farbflächen gezeichnet. Sein Handlungsimpuls, das Ruhend Verfeinern, zeigte sich in der Art des Zeichnens.“ - Valentin

Inklusion und die Wie-Methode

Zur Vertiefung der Methoden wurde der Kurzfilm „Die Wie-Methode“ gezeigt. Der Film entstand im Rahmen des ersten Inclutrain-Projekts (2017-2020) und veranschaulicht, wie ein Handlungsimpuls gefunden und ein Portfolio geschrieben werden kann. Um die Inhalte des Videos für alle möglichst gut verständlich und zugänglich zu machen, wurde der Film immer wieder angehalten und das Gezeigte auf Deutsch und Niederländisch aufbereitet. Link zum Video: <https://youtu.be/T6o2dMnQgdY>

Anschließend gab es einen kurzen Impulsvortrag zum Thema Inklusion. Inklusion bedeutet nicht, dass Betreuer:innen den Betreuten alle Wünsche erfüllen. Es geht vielmehr um das Gemeinsame, um die Teilhabe. Es ist wichtig, Betreuungspersonal nicht nur in ihrer Arbeitsfunktion zu sehen, sondern den Menschen zu erkennen. Das bedeutet, dass auch auf Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen geachtet werden muss, um eine Organisation inklusiv zu gestalten. Diese Achtung der Qualitäten muss sowohl von den Betreuten und den Betreuenden als auch von der Leitung ausgehen. Die inhaltlichen Impulse wurden im Anschluss in Kleingruppen diskutiert.

„Ich habe mich vor der Musik-Übung gefragt, wie man den Handlungsimpuls eines Menschen in der Musik wahrnehmen wird: im Rhythmus, in der Melodie, ...? Ich konnte es mir nicht vorstellen. Aber als ich es erlebt habe, war's ganz klar, was der Handlungsimpuls ist. Ich musste es aber erst selbst hören, selbst wahrnehmen, um eine Vorstellung davon zu bekommen.“ - Angela

Peer Gruppen Gespräch

Ein wichtiges Element des Inclutrain extends Projekts ist die Peer-Gruppen-Arbeit. Ziel der Peer Gruppen Arbeit ist es, Menschen dazu zu befähigen ihre Qualitäten darzustellen und zum Ausdruck bringen zu können, welches Arbeitsumfeld sie benötigen, um ihren Fähigkeiten entsprechend arbeiten zu können. War zu Beginn des Projekts die Annahme vorherrschend, die Peer-Gruppe solle sich ausschließlich aus Menschen mit Unterstützungsbedarf zusammensetzen, so zeigt sich schnell, dass alle Teilnehmer:innen das Bedürfnis teilten, ihre Fähigkeiten in dem Bereich auszuweiten. Entsprechend wurde festgestellt, dass die Peer-Gruppe letztlich alle umfasst, die an der Inclutrain-Fortbildung teilnehmen. Alle Teilnehmer:innen sammeln im Zuge des Projekts Erfahrungen über ihre eigenen Qualitäten sowie die ihrer Mitmenschen, die sie mit anderen teilen wollen. Somit sind alle Peers.

Ein Gespräch unter den Peers der unterschiedlichen Einrichtungen wurden an den Anfang und ans Ende der Tagung gestellt. Berichtet wurde von den vorangegangenen Peer-Gruppen-Treffen sowie von Erfahrungen zum eigenen Handlungsimpuls.

Rahmenprogramm

Die Theorie-Einheiten, praktischen Übungen und Reflexionsrunden wurden von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm abgerundet. So wurden gruppendedynamische Spiele gespielt, gemeinsam gesungen und Ausflüge in die Region unternommen. Die Stadt Villach wurde besucht und am Dobratsch Schlitten gefahren.



Schlittenfahren am Berg „Dobratsch“ in Kärnten

© Lebensraum Birkenhof

Teilnehmende Partnerorganisationen: Hofgemeinschaft Weide-Hardebek (D), Lebensraum Birkenhof (AT), Integrative Hofgemeinschaft Loidhold (AT), San Patrizio (IT), Urtica de Vijfsprong (NL), Albert de Vries *Onderzoek in eigen werk* (NL)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

